



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑤① Int. Cl.³: A 47 K 1/00
A 47 B 67/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑪ 640 716

⑫① Gesuchsnummer: 9843/79

⑦③ Inhaber:
Troesch & Co. AG, Köniz

⑫② Anmeldungsdatum: 02.11.1979

⑫③ Priorität(en): 08.11.1978 AT 7998/78

⑦② Erfinder:
Werner Mühlemann, Ringgenberg BE

⑫④ Patent erteilt: 31.01.1984

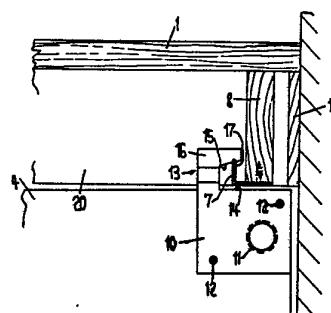
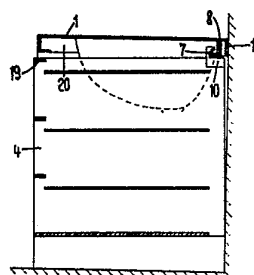
⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 31.01.1984

⑦④ Vertreter:
Ammann Patentanwälte AG Bern, Bern

⑤④ Toiletteneinrichtung.

⑤⑦ Die Toiletteneinrichtung weist eine Waschtischplatte (1) mit Unterbaumöbeln (4) auf, die nach der Befestigung der Waschtischplatte an der Wand (19) eingehängt werden können. Zu diesem Zwecke befindet sich an der Unterseite der Waschtischplatte, an dem der Wand zugekehrten Ende, Halteelemente (7) mit einem L-förmigen Profil und beidseitig an den Unterbaumöbeln Halteplatten (10), die einen Teil (13) mit einem U-förmigen Profil zum Hintergreifen des einen Schenkels der Halteelemente aufweisen. Das U-förmige Profil der Halteplatte weist einen zur unteren Kante dieser Platte parallelen Schenkel (14) und einen zweiten, kürzeren und abgekröpften Schenkel (16) auf, dessen Innenkante (15) abgeschrägt ist. Nach Befestigung der Tischplatte werden die Halteplatten am Unterbaumöbel auf den einen Schenkel des Halteelementes aufgehängt und nach Ausrichten des Möbels ganz hineingeschoben und die Vorderleiste des Möbels am Rahmen der Tischplatte befestigt.

Diese Toiletteneinrichtung ist besonders vorteilhaft für den nachträglichen Einbau von Unterbaumöbeln, wobei dieser Einbau auch von einem Nicht-Fachmann durchgeführt werden kann.



PATENTANSPRÜCHE

1. Toiletteneinrichtung mit einer Waschtischplatte, die mit Unterbaumöbeln zusammenbaubar ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Unterseite der Waschtischplatte (1) an ihrem der Wand zugekehrten Ende Halteelemente (7, 9) mit einem L-förmigen Profil zum Einhängen von Unterbaumöbeln (3, 4, 5) aufweist, wobei beidseitig Halteplatten (10) angeordnet sind, die einen Teil (13) mit einem U-förmigen Profil zum Hintergreifen des freien Schenkels (21) der Halteelemente aufweisen.

2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der eine Schenkel (14) des U-förmigen Profils der Halteplatte parallel zur unteren Kante der Halteplatte verläuft und die Innenkante (15) des anderen, abgekröpften und kürzeren Schenkels (16) abgeschrägt ist und beim oberen Ende eine Kerbe (17) aufweist.

3. Einrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteplatte einen im Querschnitt kreisförmigen, rohrstützenartigen Teil (11) aufweist.

4. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteelemente (7) aus einer an einer Leiste (8) befestigten Profilleiste bestehen.

5. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteelemente aus einer zwischen den Becken (2) an einer Leiste (8) befestigten Profilleiste (7) und aus zwei an den beiden Enden der Waschtischplatte angebrachten L-förmigen Endstücken (9) bestehen.

6. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1–5, dadurch gekennzeichnet, dass die Unterbaumöbel und die Tischplatte an ihrem vorderen Ende Befestigungsmittel aufweisen.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Toiletteneinrichtung, die mit Unterbaumöbel zusammenbaubar ist.

Eine solche Toiletteneinrichtung ist beispielsweise aus der CH-PS 572 727 der gleichen Anmelderin bekannt, wobei sowohl der Waschtisch als auch die Unterbaumöbel an einem Tragrahmen befestigt werden. Es ist das Ziel der vorliegenden Erfindung, das Anbauen von Unterbaumöbeln zu erleichtern, derart, dass auch ein Nicht-Fachmann dies nachträglich leicht bewerkstelligen kann. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass die Unterseite der Waschtischplatte an ihrem der Wand zugekehrten Ende Halteelemente mit einem L-förmigen Profil zum Einhängen von Unterbaumöbeln aufweist, wobei an jedem Unterbaumöbel beidseitig Halteplatten angeordnet sind, die einen Teil mit einem U-förmigen Profil zum Hintergreifen des freien Schenkels der Halteelemente aufweisen.

Die Erfindung soll nun anhand einer Zeichnung, welche ein Ausführungsbeispiel darstellt, näher erläutert werden, wobei

Fig. 1 in perspektivischer Sicht eine zusammengebaute Toiletteneinrichtung zeigt;

Fig. 2 im Schnitt eine Phase des Einhängens eines Unterbaumöbels zeigt;

Fig. 3 eine Ausschnittsvergrößerung von Fig. 2 zeigt und Fig. 4, im gleichen vergrösserten Massstab wie in Fig. 3, die beiden haltenden Teile in eingeschobener Stellung zeigt.

Man erkennt in Fig. 1, schematisch gezeichnet, die für die Erläuterung der Erfindung wesentlichen Teile der Toiletteneinrichtung, d.h. die Waschtischplatte (1) mit den zwei Waschbecken (2), drei verschiedene Unterbaumöbel (3, 4, 5) und zwei seitliche Abdeckplatten (6).

Bei der Montage der eingangs erwähnten Toiletteneinrichtungen wurde zunächst der Tragrahmen an der Wand befestigt, anschliessend die Tischplatte darauf angebracht und schliesslich die Unterbaumöbel mittels Exzenter daran gehängt. Insbesondere beim Einbau von Kippmöbeln ergaben sich dadurch Schwierigkeiten, dass mitunter nur mit Mühe an die hinteren Exzenter-schrauben gelangt werden konnte. Bei der Toiletteneinrichtung gemäss vorliegender Erfindung hingegen kann eine beträchtliche Erleichterung des Einbaus dadurch erzielt werden, dass die Unterbaumöbel an geeigneten Elementen hinten eingehängt, ausgerichtet und anschliessend vorne fixiert werden können. In Fig. 3 sind die Halteelemente für das mittlere Unterbaumöbel (4) dargestellt. Man erkennt das L-förmige Halteelement (7) in Form einer Profilleiste, die an einer längs laufenden Leiste (8) befestigt ist, wobei an den Enden zweckmässigerweise Endstücke (9) verwendet werden. Beidseitig der Unterbaumöbel, an ihren hinteren Enden, befinden sich Halteplatten (10), die ein im Querschnitt kreisförmiges, rohrstützenartiges Teil (11) aufweisen, das in eine Bohrung in der Wand des Unterbaumöbels gelangt und die mittels zweier Schrauben (12) an der Wand des Unterbaumöbels befestigt sind. Der obere Teil (13) der Halteplatte ist U-förmig, mit ungleich langen Schenkeln ausgebildet, wobei der eine Schenkel (14) parallel zur unteren Kante verläuft, während die Innenkante (15) des oberen, abgekröpften Schenkels (16) sich nach aussen öffnet und beim Ende eine Kerbe (17) aufweist.

Bei der Montage der Einrichtung wird zunächst die Tischplatte (1) an ihrer Hinterwand (18) mittels Schrauben an der Wand befestigt. Anschliessend wird das Unterbaumöbel hinten an den Halteplatten (10) bis zur Kerbe (17) hineingeschoben und ausgerichtet. In der richtigen Stellung wird der Unterbau ganz hineingeschoben, wobei die abgeschrägte Kante (15) bewirkt, dass der Unterbau ganz hinaufgezogen wird und vorne dicht an der unteren Kante der vorderen Leiste der Tischplatte anliegt. Daraufhin kann die obere, vordere Leiste (19) entweder direkt mittels Holzschrauben an der Unterkante der Tischplatte angeschraubt werden oder mittels an sich bekannter anderer Befestigungsmittel wie Exzenter-schrauben mit der Tischplatte verbunden werden.

Aus der Beschreibung geht hervor, dass eine einzelne Person ohne weiteres in der Lage ist, die Unterbaumöbel zu montieren, da es genügt, das Unterbaumöbel bzw. die Halteplatten bis zur Kerbe über die Halteelemente zu schieben, um die Unterbaumöbel aufzuhängen, denn dadurch, dass die Hinterwand des Unterbaumöbels an der Wand aufliegt, kann dieses nicht nach vorne kippen.

Bezüglich des Zusammenbaus sind verschiedene Variationsmöglichkeiten denkbar. So kann, wie in der Zeichnung dargestellt, die Oberkante des Unterbaumöbels bündig mit dem Rahmen (20) der Tischplatte sein, und die Einrichtung die zwei Seitenabdeckungen (6) aufweisen. Es ist jedoch auch denkbar, die seitlichen Unterbaumöbel und die Tischplatte derart auszugestalten, dass die Aussenwände der Unterbaumöbel bündig mit der Tischplatte sind, wodurch die seitlichen Abdeckplatten nicht mehr benötigt werden. Falls zwischen dem hinteren Beckenrand und der Wand genügend Platz vorhanden ist, kann als Halteelement (7) eine einzige, durchgehende, L-förmige Leiste verwendet werden. Falls vorgesehen ist, die Unterbaumöbel erst nachträglich einzubauen, kann die Vorderfront durch eine abnehmbare Platte abgeschlossen werden. Es ist selbstverständlich auch möglich, nur ein einziges Unterbaumöbel an einem schmalen Waschtisch vorzusehen, in welchem Falle nur die beiden L-förmigen Endstücke (9) als Halteelemente angebracht werden müssen.

FIG. 1

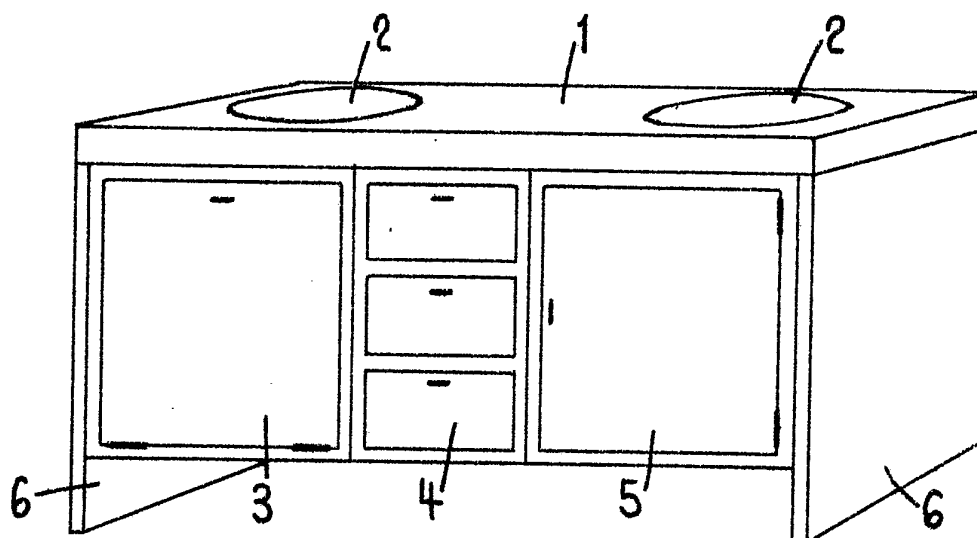


FIG. 2

